Interessante Zunahme schweizerischer Textil-Exporte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): **- (1981)**

Heft 45

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-795752

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Interessante Zunahme schweizerischer Textil-Exporte

Für die schweizerische Baumwollspinnerei entwickelte sich 1980 recht erfolgreich. Die Kapazitäten waren sehr gut ausgelastet, die Produktionsstundenzahl hat zugenommen. Die daraus resultierende Mehrproduktion konnte im Export abgesetzt werden. Leider hat sich die Aufnahme-Kapazität der schweizerischen Webereien im letzten Jahr wegen Betriebsschliessungen verringert.
«Die Investitionen der Baumwollspinner im vergangenen und im laufenden Jahr sind beträchtlich, so dass die Leistungsfähigkeit dieser Branche weiter zunimmt. Damit zeigt die schweizerische Baumwollspinnerei ein auch im Vergleich mit dem Ausland beträchtliches Potential. Schweizer Garne stehen im internationalen Wettbewerb qualitätsmässig an der Spitze, dank Optimierung von Rohmaterial und Fabrikationsprozess. Serviceleistung und Lieferzuverlässigkeit der Spinnereien tragen zum verdienten Erfolg der schweizerischen Garne auf den Exportmärkten massgeblich bei.»

Dr. Hanspeter von Ziegler (Spinnerei Murg AG)

Die schweizerischen Textil-Exporte haben sich 1980, nach dem befriedigenden Vorjahr, wiederum recht erfreulich entwickelt. Die Ausfuhren konnten je nach Sparte in unterschiedlichem Ausmass erhöht werden. Mit plus 8,5 Prozent fiel die Zuwachsrate gleich hoch aus wie 1979. Insgesamt wurde ein Exportwert von 2,534 Milliarden Franken (ohne Bekleidung) erreicht, gegenüber 2,331 Milliarden Franken im vorangegangenen Jahr. Das wertmässige Ausfuhrvolumen entspricht einem neuen Höchststand. Allerdings vergrössern sich auf der anderen Seite die entsprechenden Importe in immer stärkerem Rhythmus. 1980 verbuchten sie ein Plus von 14,8 Prozent und kletterten von 1,82 Milliarden Franken auf 2,085 Milliarden Franken. Damit wurde die Zweimilliardengrenze erstmals überschritten. Nach einer ersten groben Aufteilung ergeben sich für die einzelnen Produktgruppen der schweizerischen Textilindustrie folgende Ergebnisse (alle Beträge in Mio. Franken):

	1979	1980	Diff. 79/80
Spinnstoffe	145,7	138,3	– 5
Garne	759,8	824,4	+ 9
Gewebe	872,5	899,4	+ 3
Spezialgewebe	299,8	361,4	+20

Aufwind für die Wollindustrie

Dem Wert nach sind sämtliche Export-Grobpositionen im Garnbereich gestiegen. Die absolut höchste Zuwachsrate erreichten Wollgarne mit einem Plus von 36 Prozent. Dabei konnte der Auslandabsatz von Streichgarnen mehr als verdoppelt werden, während die Kammgarnausfuhren um 24 Prozent auf 39,2 Mio. Franken stiegen. Der Versand von Handstrickgarnen aus Wolle stieg sogar um 47 Prozent auf 33,4 Mio. Franken. Die günstige Absatzlage der Wollindustrie manifestiert sich auch im Gewebeexport. Dieser erhöhte sich um 26 Prozent auf 85,6 Mio. Franken. Wichtigstes Abnehmerland ist mit grossem Abstand die Bundesrepublik Deutschland, gefolgt von Österreich, den USA und Italien. Mengenmässig wurden um 21 Prozent mehr Wollgewebe ausgeführt, was im Durchschnitt auf höherwertige Qualitäten und etwas bessere Preise schliessen lässt. Die Leistungsfähigkeit der schweizerischen Wollwebereien wird auch dadurch unterstrichen, dass die Importe von Wollgeweben stagnieren. Die günstige Entwicklung führte im gesamten Wollbereich zu einer Exportzunahme in der Höhe von 30 Prozent auf 305 Mio. Franken bei total 20 500 Tonnen im Ausland abgesetzten Wollerzeugnissen.

◁
Tulle à grosses mailles richement brodé avec applications de guipure et de strass, pour robes de mariage. / Reich bestickter Grobtüll mit Guipureapplikationen und Strass für die Hochzeitsmode. / Richly embroidered coarse tulle with guipure applications and rhinestones for bridal fashions.

Gewebeausfuhren nach Wirtschaftsgebieten
Werte in Millionen Franken

	1979	1980	Diff. in % 1979/1980
EG	538,5	543,0	–
EFTA	132,1	151,8	+14
übr. Europa	24,3	19,6	–19
Afrika	4,6	5,9	+28
Amerika	40,6	40,3	–
Asien	12,7	13,4	+ 5
Australien	5,5	5,0	– 9

Baumwoll-Gewebeausfuhren nach Zollpositionen
Beträge in Millionen Franken

		1979	1980	Diff. in % 1979/1980
Baumwoll-Gewebe	roh	82,9	86,7	+ 4
	gebleicht	32,0	38,9	+21
	gefärbt	78,7	80,2	+ 1
	buntgewoben	110,6	142,8	+29
	bedruckt	93,3	98,0	+ 4
	gemustert	24,8	24,3	– 2
	jacquard	32,4	29,7	– 8
Drehergewebe		3,5	3,5	
Frottiergewebe		10,6	10,0	– 6
Plattstichgewebe		0,7	0,9	+31
Total Baumwoll-Gewebe		**410,1**	**506,3**	**+10**
Samt, Plüsch		59,2	28,8	–56

Starke Nachfrage nach Baumwollgarnen

Die Produktion der schweizerischen Baumwollspinnereien erreichte 1980 mit 48 800 Tonnen (1979: 46 100 Tonnen) einen neuen Höchststand. Mitbestimmend an diesem neuen Produktionsrekord war die Ausfuhr von Baumwollgarnen und -zwirnen. Diese erhöhte sich wertmässig um 16 Prozent auf 203,7 Mio. Franken. Grösster Abnehmer ist hier traditionsgemäss die österreichische Textilindustrie, auf welche 77,6 Mio. Franken oder nicht weniger als 38 Prozent des Exportwertes entfallen. Zweitwichtigster Abnehmer ist die Bundesrepublik Deutschland. Im laufenden Jahr dürfte sich dieser Exportboom allerdings etwas

«1980 war bei weitem das beste Stickereijahr während meiner zwanzigjährigen Tätigkeit in dieser Branche. Besonders erfreulich ist der Zuwachs in verschiedenen europäischen Ländern, allen voran in Italien. Der Mehrumsatz in diesem Markt war im eingetretenen Ausmass von niemandem erwartet worden. Besonders aufnahmefähig war in Italien der Sektor Bettwäsche und Damenwäsche. Die Auslastung in der schweizerischen Stickereiindustrie hat nun jedoch einen so hohen Grad erreicht, dass in der Fabrikation Schwierigkeiten auftreten. Immerhin ist für 1981 wahrscheinlich ein gleich gutes Ergebnis zu erwarten wie 1980.»

Paul Pfister (J. G. Nef-Nelo AG, Herisau)

abschwächen, lag doch der Auftragsbestand im vierten Quartal 1980 um 20 Prozent unter demjenigen des Vorjahres. Etwas weniger deutlich, mit einem Plus von wertmässig 10 Prozent, fiel der Exporterfolg bei Baumwollgeweben aus. Das Ausfuhrvolumen erreichte 506,3 Mio. Franken. Nicht miteingeschlossen ist dabei die Gruppe Samt und Plüsch, unter die der geschnittene Cord einzureihen ist. Hier verminderte sich der Export, vor allem wegen des Abflauens des Cordbooms, um 56 Prozent auf 25,8 Mio. Franken. Die Ausfuhren von Chemiefasergeweben blieb mit 242,2 Mio. Franken fast unverändert auf Vorjahreshöhe. Besonders erfolgreich waren bei den Baumwollgeweben buntgewobene Artikel mit einer Zunahme um 29 Prozent auf 142,8 Mio. Franken.

Glänzendes Ergebnis für Stickereien

Das Jahr 1980 zählte für die schweizerische Stickereiindustrie zu den besten ihrer langen Geschichte. Die Exporte konnten wertmässig um einen Fünftel gesteigert werden, die Maschinenauslastung erreichte die Grenze des Möglichen, und die Erträge dürften nach dem bereits als gut taxierten 1979 nochmals erheblich erhöht worden sein. Die Beschäftigung in den total 234 Stickereibetrieben (davon 208 Lohnfabrikanten) war ausgezeichnet, der Exportwert erreichte noch nie dagewesene 253,1 Mio. Franken. Ein Blick auf die Tabelle der Hauptabsatzmärkte zeigt auf, dass die Stickereikonjunktur nachhaltig durch die starke Zunahme des Absatzes in Italien beeinflusst wurde. Neben Italien spielte

Garnausfuhren nach Wirtschaftsräumen
Werte in Millionen Franken

	1979	1980	Diff. in % 1979/1980
EG	*436,4*	*552,6*	*+ 6*
EFTA	*202,1*	*232,4*	*+ 14*
übr. Europa	*35,3*	*28,1*	*– 19*
Afrika	*42,8*	*56,8*	*+ 32*
Amerika	*4,7*	*6,1*	*+ 30*
Asien	*37,7*	*40,6*	*+ 7*
Australien	*0,7*	*0,8*	*+ 18*

Stickereiexporte nach Ländern
Länder mit Anteil über 4 Millionen Franken

	1979	1980	Diff. in % 1979/1980
Total	**212,1**	**253,1**	**+ 19,3**
davon nach			
Italien	*35,9*	*55,6*	*+ 54,9*
Deutschland	*31,1*	*33,0*	*+ 6,1*
Saudi-Arabien	*27,2*	*27,1*	*– 0,4*
Grossbritannien	*23,2*	*25,1*	*+ 8,1*
Österreich	*14,6*	*22,0*	*+ 50,7*
Frankreich	*16,9*	*18,4*	*+ 8,9*
Spanien	*8,9*	*9,2*	*+ 3,4*
Japan	*8,4*	*8,8*	*+ 4,8*
Benin	*4,3*	*7,9*	*+ 83,7*
Belgien/Lux.	*5,8*	*6,3*	*+ 8,6*
Arabische Emirate	*3,3*	*5,0*	*+ 51,5*
USA	*4,3*	*4,1*	*– 4,7*

auch noch die Zunahme der Lieferungen nach Österreich eine spürbare Rolle. Etwas gebremst wurde demgegenüber das Geschäft mit den arabischen Staaten. Wenn die Nahostmärkte zusammen rund 5 Prozent mehr schweizerische Stickereien bezogen haben, so ist das vor allem den Emiraten und Benin zuzuschreiben, da die Ausfuhren nach Saudi-Arabien stagnierten. Daneben konnten die Exporte nach wichtigen europäischen Industrieländern ausserhalb Italiens und Österreichs ebenfalls nochmals leicht erhöht werden. Die Zuwachsraten blieben jedoch weit unter dem Durchschnitt. Das hervorragende Resultat der Stickereiindustrie manifestiert sich auch im Durchschnittspreis der exportierten Ware. Dieser nahm um 12,1 Prozent auf 164,59 Franken je Kilogramm zu. Entsprechend dem hohen Beschäftigungsgrad mussten durch den Solidaritätsfonds praktisch keine Stillstandsentschädigungen entrichtet werden. Die Produktivität des Maschinenparks erhöhte sich im Berichtsjahr weiter. Zunehmend werden jetzt neue Stickmaschinen des Typs Saurer 1040 aufgestellt.

«Wir sind mit dem Exportresultat für 1980 zufrieden. Die Auslandumsätze konnten erhöht werden. Das gilt auch für den Stoffdruck. Erfreulich gestaltete sich die Entwicklung für die Ausfuhren in die Bundesrepublik Deutschland, unseren bedeutendsten Absatzmarkt. Ein Kränzchen ist in diesem Zusammenhang der Schweizerischen Nationalbank zu winden. Die Stabilisierung des Austauschverhältnisses zwischen dem Schweizer Franken und der Deutschen Mark hat uns ausserordentlich geholfen. Wir exportieren in insgesamt 31 Länder; bei der Liste der wichtigsten Exportmärkte ist Frankreich hinter der Bundesrepublik Deutschland jetzt auf dem zweiten Platz, Japan ist etwas zurückgefallen.»

August Hunziker (A. Gut + Co. AG, Zürich)

Aufnahmefähiger EFTA-Markt
Die Aufteilung der Textilausfuhren nach Wirtschaftsgebieten zeigt, dass die EFTA-Länder wieder an Boden gewinnen. Sowohl bei Garnen wie bei Geweben realisierten die schweizerischen Exporteure höhere Zuwachsraten als im EG-Raum. In die EG konnten nur noch die Garnexporte mässig aufgestockt werden; bei Geweben (ohne Stickereien) stagnierten jedoch die Ausfuhren. Dagegen stieg der Garnexport in die Efta-Länder um 14 Prozent, bei Geweben lag die Rate ebenfalls um 14 Prozent.

☐ Les exportations textiles suisses durant l'année 1980 s'avèrent satisfaisantes à excellentes selon les produits. Passant de 2,331 à 2,534 milliards de francs, un nouveau record, elles accusent une augmentation de 8,5%. Cet accroissement est principalement imputable à l'évolution de la vente des fils, plus spécialement des fils de laine, de coton et de mercerie, mais aussi des tissus spéciaux, dont la broderie. La vente des fils de laine s'est développée d'environ 30%, pour totaliser 305 millions de francs. La production des filatures suisses de coton a atteint 48 800 tonnes, soit, là également, un nouveau record. Dans cette branche, nos exportations ont surtout été acheminées vers l'Autriche qui en a absorbé, à elle seule, 38%. Ce pays était suivi par la République fédérale d'Allemagne.
L'accroissement des exportations est moins frappant en ce qui concerne les tissus de coton où il atteint 10% ad valorem. Les exportations de fibres chimiques restèrent pratiquement stables. Celles des tissus de coton teints en fils rencontrèrent par contre une demande de 29% supérieure à celle de l'année précédente.
L'année 1980 aura été une des meilleures pour l'industrie de la broderie: le chiffre d'affaires des exportations fut réhaussé d'un cinquième pour atteindre plus de 250 millions de francs. L'Italie et l'Autriche sont ici deux acheteurs appréciés, tandis que les ventes à destination de l'Arabie Saoudite s'avèrent stagnantes. Les excellents résultats de cette industrie apparaissent clairement lorsque l'on considère que le prix moyen d'un kilo de broderie a augmenté de plus de 10%.
Dans l'ensemble, les exportations textiles suisses sont en légère hausse dans le cadre de l'AELE. Il en est de même de celles effectuées vers l'Allemagne, le pays importateur de loin le plus important pour notre industrie.

☐ Exports of Swiss textiles in 1980 developed satisfactorily, and sometimes well or even very well, depending on the branch. Overall, they increased by 8.5%, i.e. from 2.331 to 2.534 billion francs. This total constitutes a new all-time high. The big increase in exports is due mainly to yarns, including in particular woollen yarns, hand-knitting yarns and cotton yarns, as well as to special fabrics, above all embroideries. The favourable trend led to an increase of 30% in woollen exports to total 305 million francs. The output of the Swiss cotton spinning industry totalled 48,800 tons of yarns, a new record. The biggest buyer of Swiss cotton yarns is traditionally Austria, which alone accounted for 38% of all cotton yarn exports. The second most important buyer is West Germany.
Exports of cotton fabrics were somewhat less positive, with a growth of about 10% in value. Exports of chemical fibre fabrics remained practically unaltered, while cotton colour-wovens on the other hand showed a big increase of 29%.
For the embroidery industry, the year 1980 proved to be one of the best in its eventful history. The value of exports rose by a fifth to over 250 million francs. The biggest increases occurred in exports to Italy and Austria. Sales to Saudi Arabia on the other hand stagnated. The excellent results of the Swiss embroidery industry can also be seen from the 10% average increase in price per kilogram.
The breakdown of Switzerland's total textile exports according to economic regions shows that EFTA is once again gaining a little ground. Overall, West Germany is still by far the most important export market with a slight tendency to increase its lead.